

BEHANDLUNGSKONZEPT

Paracelsus-Klinik Bremen

BEHANDLUNGSKONZEPT FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN MIT BESONDEREM VERSORGUNGSBEDARF



Unser Ziel ist es, behinderten, hochbetagten sowie dementen Patientinnen und Patienten weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und sie dabei bedarfsgerecht zu unterstützen.

Paracelsus-Klinik Bremen

In der Vahr 65 28329 Bremen

Tel: 0421 4683-252

Bremen@paracelsus-kliniken.de

www.paracelsus-kliniken.de/bremen

BEHANDLUNGSKONZEPT

Einführung

In der Paracelsus-Klinik Bremen steht die medizinische Versorgung aus einer Hand im Vordergrund. Über 60 Fachärztinnen und Fachärzte und 200 Mitarbeitende sorgen dafür, dass die Patientinnen und Patienten kompetent und umfassend versorgt werden. In den Fachabteilungen unserer Klinik gewährleisten wir eine optimale Zusammenarbeit der ambulanten und stationären Versorgung. Dieses spiegelt sich in der hohen Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten wider. In internen und externen Befragungen erreichte die Klinik stets beste Bewertungen. Medizin und Pflege in überschaubaren Einheiten sowie Unterstützung und eine familiäre Atmosphäre zeichnen die Klinik aus.

Mit einer Vielzahl von medizinischen Leistungen sorgen wir für das Wohlbefinden unserer Patientinnen und Patienten.

Der **Schwerpunkt** dieser Leistungen liegt vor allem auf der Behandlung von **Erkrankungen des Bewegungsapparates (move), der Schmerzmedizin (pain) sowie neurologischen Erkrankungen (brain)**. Neben konservativen und operativen Behandlungsformen bieten wir ebenfalls Leistungen in der schmerzpsychotherapeutischen Betreuung sowie Physio- und Schmerztherapie an.

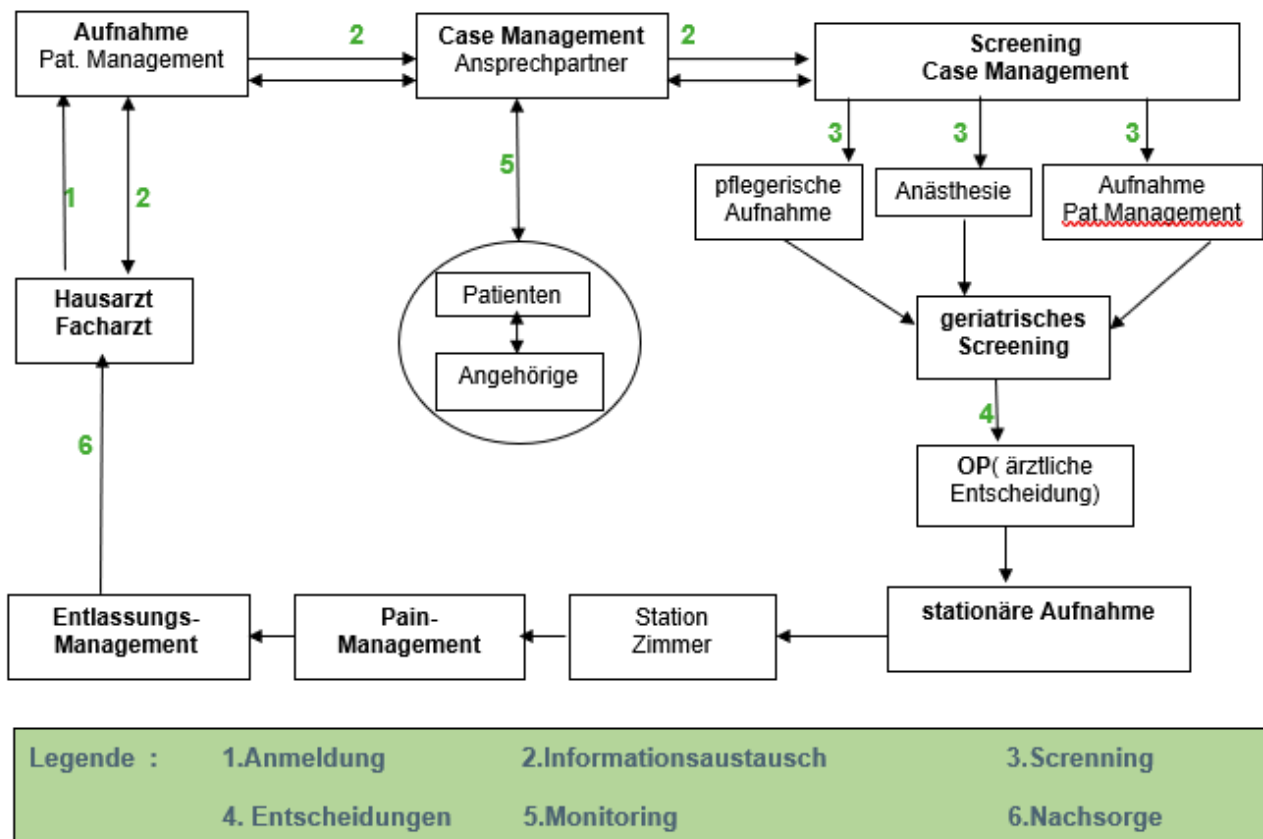
Die Paracelsus-Klinik Bremen ist zudem im Krankenhausplan des Landes Bremen aufgenommen. Im Rahmen der Krankenhausplanung wurde mit den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung und dem Senat für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen für die Klinik eine medizinische Schwerpunktbildung entwickelt. Diese liegt im Bereich der Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Ausbildung eines Rücken zentrums sowie der Errichtung einer Intensivüberwachungseinheit (Intermediate-Care).

Zudem bildet die Paracelsus-Klinik Bremen mit mehr als 20 Arztpraxen im Klinikgebäude und unmittelbarer Nähe ein interdisziplinäres Netzwerk in den Patientinnen und Patienten umfassend behandelt werden können. Die dafür essenzielle Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgung dient unter anderem der Verbesserung der Versorgung stationärer PatientInnen und Patienten.

BEHANDLUNGSKONZEPT

1. Aufnahmemanagement

Zur Sicherstellung der Pflegeversorgung nutzt die Paracelsus-Klinik Bremen mit Ihrem Aufnahme-/ und Entlassungsmanagement einen umfassenden und strukturierten Ansatz. Dieser folgt dem Motto „die Entlassungsplanung beginnt bereits mit der Aufnahme.“



Quelle: Eigene Darstellung

2. Vorbereitung Aufnahme-/ und Entlassungssteuerung

Um eine gute medizinische und pflegerische Versorgung für Patientinnen und Patienten mit besonderem Versorgungsbedarf sicherzustellen, sind für die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden der Paracelsus-Klinik Bremen umfassende Informationen ausschlaggebend.

Die Gründe hierfür sind z.B.:

- Die Patientinnen und Patienten können in der Regel nur eingeschränkt Auskunft über ihre soziale Situation, ihre Erkrankung, ihr Befinden und ihre Bedürfnisse geben.
- Für Menschen mit einer Behinderung ist es besonders wichtig, dass Gewohnheiten, Rituale oder spezielle Verhaltensweisen angemessen berücksichtigt werden.

BEHANDLUNGSKONZEPT

Entlassmanagement

Das Entlassmanagement (Case Management und Ambulanzsprechstunde) in der Paracelsus-Klinik Bremen dient als zentrale Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf. Die Schritte von der Aufnahme bis hin zur Entlassung werden hier koordiniert und organisiert.

Hier wird gemeinsam mit dem Patienten, dem Angehörigen, ggf. dem Betreuer der Krankenhausaufenthalt besprochen. Ebenfalls erhoben wird der persönliche Unterstützungsbedarf des Patienten, Unterbringung, Hilfsmittel, Mitaufnahme von Angehörigen, sowie der pflegerische Bedarf. Das Case Management koordiniert im Rahmen des Entlassmanagement die Versorgungssysteme nach dem Krankenhausaufenthalt und organisiert die Überleitung in andere Schnittstellen. Durch das initiales und/oder ausführliches Assessment im Case Management werden spezielle Bedarfe ermittelt und individuell geplant:

- Anschlussheilbehandlung
- Geriatrische Anschlussheilbehandlung in Wohnortnähe
- Geriatrische akut Behandlung in Wohnortnähe
- Kurzzeitpflege
- Haushaltshilfe
- Ambulanter Pflegedienst
- Hilfsmittelversorgung
- Nachbarschaftshilfe

3. Interdisziplinäre Behandlungsstrukturen

Durch die interdisziplinär angelegte Behandlungsstruktur der Paracelsus-Klinik Bremen (Versorgung aus einer Hand) können insbesondere bei Patienten mit geistiger und mehrfacher Behinderung die Behandlungsabläufe erleichtert werden. Das multiprofessionelle Behandlungsteam von Ärzten, Pflegekräften und Psychologen kann die Aufnahme in das Krankenhaus, den Krankenhausaufenthalt und die Weiterversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt gezielt mit den Bezugspersonen, den Alltagsbegleitern, den Einrichtungen und den Hausärzten erleichtern und abstimmen.

BEHANDLUNGSKONZEPT

4. Interne Instrumente zur Informationsweitergabe

Anmeldung in der PKB

Im Rahmen der Anmeldung durch den Konsiliararzt/Operateur muss die Information, dass eine Behinderung vorliegt, auf der Anmeldung/Einweisung übermittelt werden. - Eine zeitnahe Vervollständigung der Informationen nach der Aufnahme sollte angestrebt werden, damit geeignete pflegerische, diagnostische und therapeutische Maßnahmen unmittelbar initiiert werden können.

Belegungsmanagement

Das Belegungsmanagement berücksichtigt die individuell persönlichen Bedürfnisse der Patienten mit behinderungsbedingten Anforderungen und vermeidet belastende Situationen für den Patienten selbst, für die Mitpatienten und für das Krankenhauspersonal. Hier sind die Kenntnisse über die jeweiligen persönlichen Bedürfnisse der Patienten mit Behinderung erforderlich, um die individuell geeignete Unterbringung planen zu können.

Entlassungsmanagement

Ein frühzeitiges Entlassungsmanagement ist in der Paracelsus Klinik Bremen standardisiert und wird mit einer Checkliste gemäß dem Rahmenvertrag Entlassmanagement nach § 39 Absatz 1a SGB V. durchgeführt und fortlaufend überprüft.

5. Ärztliche und pflegerische Versorgung während des Krankenhausaufenthaltes

Die Unterbringung erfolgt unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Patienten.

- Unterbringung im Einzel- oder Mehrbettzimmer
- Unterbringung ggf. mit Begleitperson
- Für eine sichere Umgebung sorgen
- Stolperfallen beseitigen
- Freiraum für Rollstuhl oder sonstige Hilfsmittel schaffen
- Bereitstellung eines Spezialbettes bei Bedarf

Die pflegerische Versorgung erfolgt nach anerkannten Expertenstandards.

- Erhebung des Pflegebedarfs
- Planung der Pflege
- Unterstützung des Patienten je nach Pflegebedarf und unter Berücksichtigung seiner Ressourcen

BEHANDLUNGSKONZEPT

Pflegerische Betreuung

Die Paracelsus-Klinik Bremen verfügt über verschiedene Konzepte, um flexibel auf einen verstärkten Pflegebedarf reagieren zu können und Belastungsspitzen abdecken zu können. Wir verfolgen das Konzept der „Primären Pflege“, bei dem der Patientin / dem Patienten eine Pflegekraft fest zugeordnet wird. Diese primäre Pflegeperson (primary nurse) ist verantwortlich für die Pflegeplanung und -organisation während des gesamten Krankenhausaufenthaltes und führt die Pflege nach Möglichkeit selbst durch. Z.B.:

- **Gewohnheiten, Rituale** oder spezielle Verhaltensweisen angemessen berücksichtigen.
- Versorgungskontinuität bei wechselndem Personal berücksichtigen/gewährleisten (Bezugspflege).
- **Validation** - "Validation ist eine bestimmte Form des Eingehens und Reagieren auf die Verhaltensweisen und Äußerungen verwirrter bzw. dementer Menschen".
- Anpassung von räumlichen Gegebenheiten, symbolische Beschilderung (Desorientierungsprophylaxe).
- **Kommunikation** - Bei einem Patienten, der den Inhalt der Aufklärung nach seinem körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand nur schwer nachvollziehen kann, müssen sich die Beteiligten genügend Zeit nehmen und muss die Aufklärung in leichter Sprache erfolgen und gegebenenfalls wiederholt werden.
- **Umgang mit Schmerzen**
- Anwendung der Kinästhetik

Aktivierende Beschäftigungsangebote

- Kunsttherapie (eine Kooperation der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg).
- Ergotherapie (Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie).

Diese Angebote werden durch den behandelnden Arzt angeordnet.

6. Schmerzmanagement:

Auf der Station betreut entsprechend geschultes Pflegepersonal (Gesundheits- und Krankenpflegerinnen) Patientinnen und Patienten während des stationären Aufenthaltes. Speziell ausgebildete Krankenpflegekräfte im Bereich der Schmerztherapie (Pain Nurse Plus) helfen bei der Umsetzung der speziellen Akut-Schmerzkonzepte für Patientinnen und Patienten mit

BEHANDLUNGSKONZEPT

besonderem Betreuungsbedarf. Die Fachkräfte sind interdisziplinäre Bindeglieder zum Informationsaustausch mit anderen Pflegebereichen und der Medizin und optimieren die Schmerztherapie.

7. Ernährung

Für die Paracelsus-Kliniken entwickelten Ernährungsexperten das Ernährungskonzept "Parvital". Mit diesem Ernährungskonzept bietet die Paracelsus-Klinik Bremen eine gesunde, ausgewogene Verpflegung. In Anlehnung an die Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) gibt es Regeln für eine gesunde und ausgewogene Kost.

Nicht immer ist eine vollwertige Ernährung nach den DGE Empfehlungen möglich. Wer zum Beispiel an einer Lebensmittelunverträglichkeit oder Krankheit leidet, benötigt eine spezielle Ernährung. Diese wird in Absprache mit dem Betroffenen und Arzt angeordnet und durch das Pflegepersonal in der Küche bestellt.

Spezielle Verpflegung könnte sein:

- Kostform bei Kau- und Schluckstörungen
- Energiereduzierte Kost
- Verpflegung bei Mangelernährung
- Wunschkost
- weitere diätische Kostformen

In der Paracelsus-Klinik Bremen werden Essgewohnheiten, aber auch Besonderheiten, während des Genesungsprozesses Rechnung getragen.

8. Orientierungshilfen und Barrierefreiheit

Die Paracelsus-Klinik Bremen verfügt zur Orientierung über eine gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung. Alle für unsere Patienten und Besucher wichtigen Einrichtungen sind behindertengerecht konzipiert und barrierefrei erreichbar. Dies beginnt bereits mit den unmittelbar am Eingang befindlichen Behindertenparkplätzen. Zudem sind alle Stationen mit dem Aufzug erreichbar. Natürlich sind auch die Patientenzimmer behindertengerecht eingerichtet. So ist beispielsweise die Nasszelle barrierefrei für Rollstuhlfahrer erreichbar. Weiterhin befindet sich auf jeder Station zusätzlich eine großzügige Behindertentoilette mit separatem Waschplatz.

BEHANDLUNGSKONZEPT

9. Einbeziehung von Zu- und Angehörigen

Angehörige als Partner in die Versorgung einbeziehen

Die Einbindung von Bezugspersonen (Angehörige, vertraute Personen) in die Abläufe während des Krankenhausaufenthaltes in der Paracelsus-Klinik Bremen kann in vielen Fällen belastende Situationen vermeiden oder zumindest abmildern.

Rooming –in (Begleitperson) in der PKB

Eine Begleitperson ist eine Person, die während eines Klinikaufenthaltes ständig anwesend ist. (Gefährdung der Durchführung medizinisch notwendiger Leistungen, z.B. bei Trennung des Menschen mit Behinderung von der Bezugsperson)

Voraussetzung: Die Mitaufnahme einer Begleitperson im Krankenhaus wird von der Krankenkasse bezahlt, wenn sie aus medizinischen und therapeutischen Gründen notwendig ist. Bescheinigt der Arzt die Notwendigkeit für die Begleitung des Patienten durch eine Bezugsperson, so ist die Krankenkasse verpflichtet, die zusätzlichen Kosten zu übernehmen. (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 KHEntgG: „die aus medizinischen Gründen notwendige Mitaufnahme einer Begleitperson des Patienten oder die Mitaufnahme einer Pflegekraft nach § 11 Absatz 3 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch“).

10. Fortbildung/Schulung von Mitarbeiter/- innen in der PKB

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit besonderem Betreuungsbedarf erfordert spezielle Umgangsformen. Niederschwellige Fortbildungen der relevanten Berufsgruppen in der Paracelsus-Klinik Bremen sollen ein Grundverständnis für Patienten mit Behinderung wecken. Durch das Angebot der Paracelsus Bildungsakademie werden fortlaufend Weiterbildung zu verschiedenen Themen angeboten.

Folgende Berufsgruppen nehmen an den Fortbildungen teil:

- Pflegefachkräfte
- Ärzte
- Therapeuten
- Verwaltungspersonal
- Servicepersonal

Die Schulungen werden im jährlich im Fort- und Weiterbildungsprogramm veröffentlicht und sind für jeden zugänglich.

BEHANDLUNGSKONZEPT

11. Ehrenamtliche Helfer und Vernetzung

Vernetzung mit Institutionen und Ehrenamtlichen, die an der Pflege, Betreuung und Beratung für demenziell erkrankter Menschen beteiligt sind.

Vahrer Löwen

Der Vahrer Löwenverein unterstützt Menschen im Stadtteil, die wenig oder keine gesellschaftliche Teilhabe erleben, mit ihren Fähigkeiten für die Gemeinschaft. Die Vahrer Löwen besuchen ehrenamtlich einsame Menschen, schenken ihnen Zeit und informieren über Angebote und Aktivitäten sowie auch über Hilfsmöglichkeiten in der Vahr. *Kontakt: Inka Kusen, Tel. 0421 959 13 48*

Ambulante Versorgungsbrücken e.V.

Der [Verein Ambulante Versorgungsbrücken \(e.V.\)](#) setzt sich für gesundheitsbezogene Hilfe zur Selbsthilfe ein. Es werden Informationen und Tipps für die Vor- und Nachsorge von Krankheitszeiten gegeben und Betreuungsmöglichkeiten aufgezeigt. Außerdem setzt sich der Verein für die generationenübergreifende Vernetzung ein und bietet in diesem Rahmen auch die „Wohlfühlrufe“ an, ein Telefonservice, der Nähe, Geborgenheit und Unterhaltung im Sinne des Gesprächs bieten soll. Der Verein ist Mitglied im Wohlfahrtsverband. Im Verein Ambulante Versorgungsbrücken wird der Besuchsdienst überwiegend von Ehrenamtlichen getragen. *Kontakt: Ambulante Versorgungsbrücken e. V., Humboldtstraße 126 28203 Bremen, Tel. 0421 38 09 734, Mobil. 0163 - 443 0020*

Demenz Informations- und Koordinationsstelle (DIKS)

Die Demenz Informations- und Koordinationsstelle (DIKS) besteht seit Oktober 2003 und wird vom Land Bremen sowie in Teilen von den Pflegekassen gefördert. Sie ist eine unabhängige und zentrale Demenz-Beratungsstelle und arbeitet mit allen Einrichtungen in der Stadt Bremen zusammen. *Kontakt: Tanja Meier, Bahnhofstr. 32, 28195 Bremen, Tel.: 0421 - 14 62 94 44, e-mail: t.meier(at)sozialag.de*